



far, far away

Reisebilder Indien

Oskar Koller & Harri Schemm





Oskar Koller

1925 geboren in Erlangen
1947–1950 Berufsoberschule Nürnberg
(heute FH) und Zeichnen bei Georg
Weidenbacher
1954–1959 Studium an der AdBK Nürnberg
bei Hermann Wilhelm und Fritz Griebel
1954 Stipendium der Stadt Nürnberg
1956 Förderpreis der Stadt Nürnberg
1957 Stipendium des DAAD für Paris
seit 1959 freischaffender Künstler
1983 Kulturpreis der Stadt Erlangen
1985–1986 Gastprofessur an der AdBK
Nürnberg
1987 Internationaler Senefelder-Preis,
Offenbach a.M.
1994 Friedrich-Baur-Preis der Bayerischen
Akademie d. Schönen Künste, München
1996 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten
2002 Wolfram-von-Eschenbach-Kunstpreis
des Bezirks Mittelfranken
2004 gestorben in Fürth
2005 posthum Ehrenpreis beim Kunstpreis
der Nürnberger Nachrichten
Malreisen u.a. nach Italien, Frankreich,
Spanien, Griechenland, Tunesien, Marokko,
Algerien, Ägypten, Syrien, Israel, Türkei,
USA, Indien, Nepal, Japan, Taiwan, Sri
Lanka, Thailand, Burma, Jemen, Bali,
Mexiko, Guatemala, Dänemark



Harri Schemm

1958 geboren in Nürnberg
1981–1983 Studium Grafik-Design an der
FH Nürnberg
1988 Selbständige Tätigkeit als Gastwirt,
Buchhändler, Lkw-Fahrer, Handwerker
seit 1988 freischaffender Künstler in
Nürnberg
Malreisen u.a. nach Indien, Peru, Island,
USA, Italien, Griechenland, Frankreich,
Mexiko, Marokko, Brasilien, Thailand
Zahlreiche Performances und
Ausstellungen im In- und Ausland
2007 Nürnberg-Stipendium
lebt und arbeitet in Nürnberg

„far, far away – Reisebilder Indien“

Das Thema Indien ist der Anlass für die Gegenüberstellung zweier Maler der Metropolregion aus zwei Generationen: Oskar Koller wurde 1925 in Erlangen geboren und starb 2004 in Fürth, Harri Schemm wurde 1958 in Nürnberg geboren. Gekannt haben sich die beiden so gut wie nicht, dabei teil(t)en sie einiges, wie zum Beispiel die Liebe zur Aquarellmalerei unter freiem Himmel in Ländern mit einem anderen, intensiveren Licht. Oder die Zuneigung vieler Menschen ihrer jeweiligen Generation, die sich nicht erschöpft in der Bewunderung der Bilder, sondern auch den Menschen und seinen Charakter anziehend findet. Die Reiselust vor dem Hintergrund größter Bodenständigkeit speist(e) sich bei beiden aus einer Neugier auf Menschen. Und Menschen muss man mögen, wenn man sich nach Indien begibt. Harri Schemm überwintert seit 1993 jedes Jahr (mit nur zwei, drei Ausnahmen) in Indien, er reist am liebsten nach Rajasthan, nach Südindien und speziell nach Goa. Oskar Koller war 1977 das erste Mal in Indien, die letzte Reise datierte aus dem Jahr 2000. Gefragt, was ihm an Indien besonders gefällt, nennt Harri Schemm die Vielfalt der Menschen und der Landschaften, das Licht und die einmalige Fülle der Farben. Die Antwort Oskar Kollers wäre nicht anders ausgefallen. Harri Schemm mag die Freundlichkeit und den Respekt, die einem Pleinair-Maler entgegengebracht werden. Und Oskar Koller formulierte in seinem Indien-Buch (München, 2000): „Erstaunlich ist die Aufmerksamkeit, wenn ich zum Beispiel an einem Tempeleingang male. Trotzdem halten die



Zuschauer so viel Distanz, dass ich mein Motiv uneingeschränkt überschauen kann.“

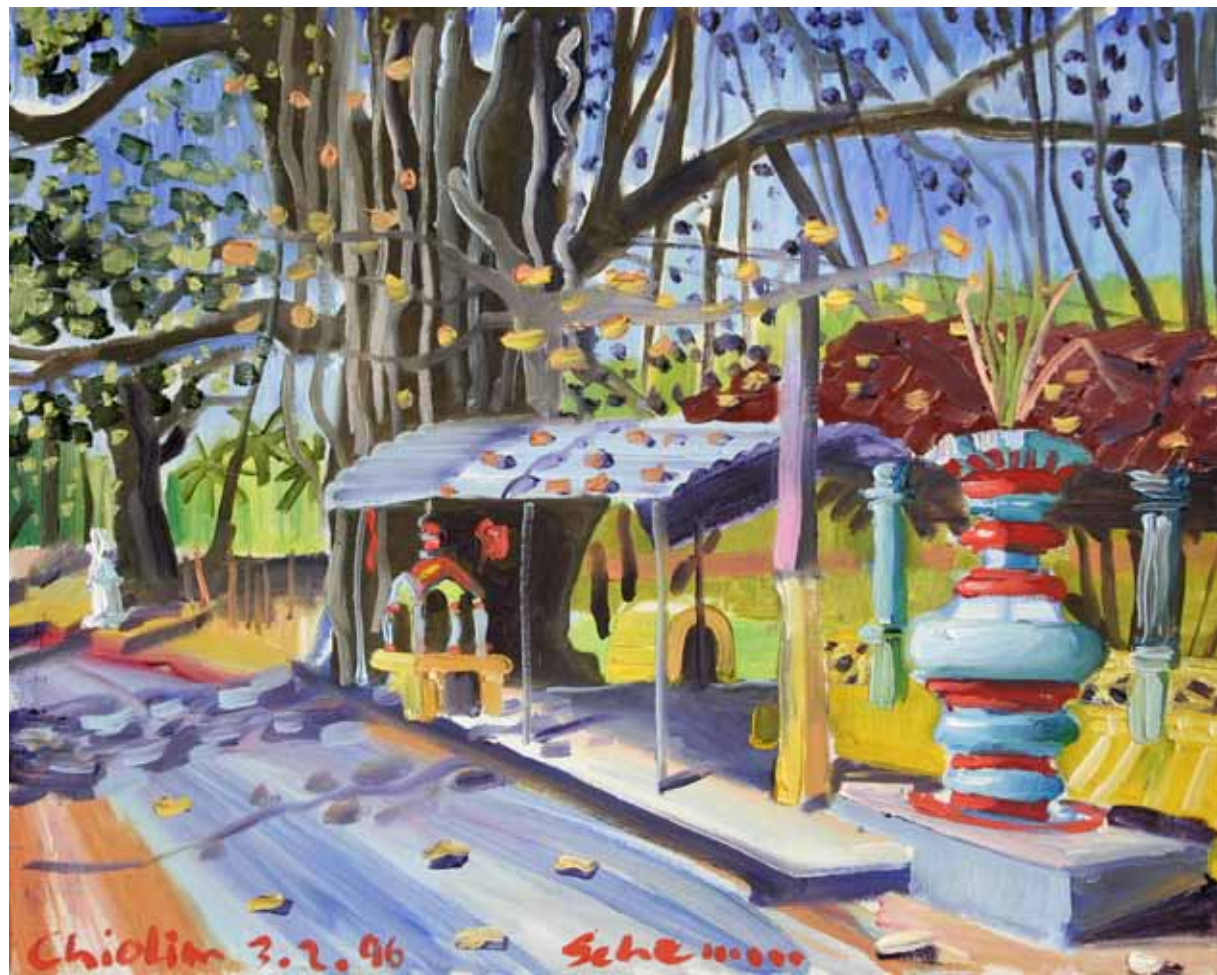
Stilistisch ist Gegensätzliches zu erwarten. Auf der einen Seite der Altmeister des Aquarells, dessen zugleich zupackende wie duftige, das Weiß des Papiers einkalkulierende und oft kopierte Malweise geschult war an der Farbigkeit des Fauvismus wie des Orphismus und dem Abstraktionswillen der Nouvelle École de Paris seiner Lehr- und Wanderjahre.

Auf der anderen Seite der Radikale Provinzialismus* einer sog. Nürnberger Schule (T. Burghart, B.W. Hallmann, P. Angermann, R. Zitta u.a.), dem in seiner Unbekümmertheit kein Motiv zu banal oder zu trashig ist, keine Malweise zu naiv, und der seine Bilderzeugnisse immer wieder würzt mit Selbstreflexion und (Selbst-)Ironie. Überraschenderweise scheint allerdings manches indische Motiv einen gewissen Gleichklang zu erzwingen.

*wortwörtlich zu nehmen i. Ggs. zum Verständnis des Urhebers dieser Begrifflichkeit

Hans-Peter Miksch









Der junge Turner

20.2.2015 GfK

Schemm

Oskar Koller
Blumenbasar
Indien
Aquarell 1980
Umschlag: Ausschnitt



Oskar Koller
Leuchtendes Rot II
Aquarell 2000



Harri Schemm
Chiolim (sic!)
Aquarell 1996



Oskar Koller
Stadtpanorama
Aquarell 2000



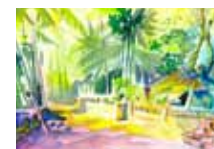
Harri Schemm
Der junge Turner
Aquarell 2015



Harri Schemm
Coffinshop
Indien
Aquarell 2006
Umschlag: Ausschnitt



Harri Schemm
Auf der anderen Seite des Flusses
Goa
Aquarell 2015



Oskar Koller
Impression Indien
Aquarell 1991



Harri Schemm
Kiosk am Abend
Jaisalmer
Aquarell 2010



Mit großzügiger
Unterstützung durch



förderkreis der
kunst galerie fürth

kunst galerie fürth · Königsplatz 1 · 90762 Fürth · Telefon 0911 9741690
info@kunst-galerie-fuerth.de · www.kunst-galerie-fuerth.de
alle Abbildungen © VG Bild-Kunst, Bonn 2015
Text © beim Autor · Gestaltung: www.gillitzer.net
Erschienen im Bartlmüller Verlag, Nürnberg · ISBN 978-3-942953-28-3





kunst | galerie | fürth